

Halleische Zeitung.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition Halle, Leipzigerstraße 97.

Halle a. S., Freitag 13. November 1896.

Verleger Hermann Gamin S.W. Hamburgrstraße 3

Teutsches Reich.

Ueber das Befinden des Großherzogs von Baden berichtet die amtliche „Korrespondenz“...

Die von den Fürsten Bismarck ist folgendes Telegramm gelangt worden: Gegen 2000 Personen...

Die „Konservative Korrespondenz“ nennt die Interpretation des Centrums ein „häßliches Tendenzmanöver“...

Wir und mit uns alle Verehrer des Alt-Reichstages bezeichnen es auf das Unschöne, daß mit den Hamburger „Ankündigungen“ ein „Schuß dem König“ gegeben ist...

Die von der „Nationalstg.“ aufgestellte Behauptung, daß die richterlichen Mitglieder des Centrums während der Sommerferien sich gewollt hätten...

Das Reichstagsabgeordnete Althaus bestätigt nach hier eingetroffenen Nachrichten, am Wechseltage wieder in Berlin einzutreffen...

Professor Dr. Robert Koch ist mit dem Kaiserstabsarzt Dr. Schiller am 11. d. M. nach Berlin abgereist...

„Automat“ nennt die „Freiämliche Zeitung“ jeden Gelebenswurf, der organisatorisch eine Regelung des Finanzwesens bezweckt...

einem Automaten nennen; denn wirkt man in ihn eine Reglerungsborlage hinein, so kommt, wenn auch oft nach vielfachem Schmutzen des ungeheuren Mädelwerks, stets „am Ende“ ein Neim! heraus.

Schweden-Norwegen.

König Oskar von Schweden, der sich als Charakter und Mensch nicht bloß bei seinen Unterthanen, sondern weit über die Grenzen Schwedens hinaus der unerschütterlichen Sympathien erfreut...

Frankreich.

Nun soll der Fall Dreyfus noch gar politisch werden!

Das offizielle Wiener „Fremdenblatt“ bezeichnet die Affaire Dreyfus als eine politische Frage. Die französische Regierung zu verurteilen, daß sie keine offene Diskussion wolle...

Nordamerika.

Eine Depesche aus Washington berichtet, daß die Plattenrollungen der Vereinigten Staaten aus der Erwartung eines Krieges mit Spanien bezwehen. Der amerikanische Gesandte in Madrid...

Abonnements-Einladung.

Bürgerlichen Gesetzbuch.

Irvtäter Hausrath.

Unter den mannigfaltigen Hebeln einer vergangenen Zeit, die niemals aufhören wird, die späteren Generationen mit einem letzten Finger zu umfassen...

und herein schickt ein Zug in verfallenen Gewändern: die Halle des genialen Goethe'schen Karl August nahen, er selber stand hoch aufgerichtet mitten im Zimmer, kräftig und lächelnd.

Das, und wer's nicht glauben will, welche Sünde es berührt, nur der frage sie nur — sie hat Alles gelehrt, — die Fingerringe Goethe's und Schiller's sowohl wie das himmelstürmende Spiel eines Titianer: Ludwig's von Weidhorn.



In Civil. Abends - Anfang 7 Uhr - wird die populäre Oper von G. M. von Weber, Der Freischütz gegeben, worauf noch das mit großem Beifall aufgenommenen Lustspiel Die Kommode des Herrn von Zerkow folgt. Montag beginnt die berühmte italienische Brunnandrama Francesca Provisi ihr sehr nur fügliches Spiel als Violetta in Verdi's Traviata. - Die Vorberichtigungen werden an der Kasse entgegengenommen.

11. Philharmonisches Orchester des Wintertheaters. Der Bericht über das gelungene Konzert mußte wegen Raummanngels bis morgen zurückgestellt werden.

**Gerichtszeitung.**

**Requidat.** Einer in der Strafhaft in Baur inhabirten Strafgefangenen aus dem Kreise Stolten, welche wegen Mordmordes zum Tode verurteilt, dann aber zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden war, ist, nachdem sie 10 Jahre dieser Strafe abgeseht, durch Allerhöchsten Gnadenbescheid der Best der Strafe erlassen und sie selbst aus der Haft entlassen worden.

**Wegen Widerstandes gegen die Staatsgeschulden.** wie die „Frank. Zig.“ zu berichten weiß, ein Sonntagsgelahr vom Amtsgericht Reinheim zu vier Tagen Gefängnis verurteilt, weil er dem Richter, der ihn befragen wollte, den Stuhl aufgegeben und gehalten hatte.

**Abgeleitete Verurteilungen sind zur Lastbarkeitsteuer nicht heranzuziehen.** so entschied das Kammergericht in Sachen des Restaurateurs Köler zu Altona.

Köler hatte sich geweigert, diese bei gewöhnlichen Tanzgelegenheiten übliche Steuer zu erlegen, weil es nicht für gerechtfertigt hält, eine Sondersteuer, bei welcher eine zeitliche Handlung stattfindet, in die Kategorie der gewöhnlichen Tagelohnarbeiten zu stellen. Es kam zur Klage, und das Landgericht zu Altona schloß sich der Ansicht des Beklagten an. Die Staatsanwaltschaft legte hiergegen Berufung ein.

Das Kammergericht trat nun ebenfalls dem Standpunkte des Restaurateurs Köler bei und entschied, daß in der für Besteue zu wichtigen Angelegenheit endgültig zu Gunsten des Beklagten.

**Vermischtes.**

**Autonisches Glend** herrscht in Guanoquil. Bekanntlich ist diese indierantige Stadt, wie wir bereits berichteten, zum großen Teil durch eine Feuerbrunst zerstört worden. Lebensmittel konnten nicht gerettet werden, und es hält schwer, solche zu finden, wie es nöthig ist, heranzuführen. Die Zahl der verbrannten Opfer hat noch nicht festgestellt werden können. Rüst Weinen, die sich auf ein Boot retten, kamen infolge der Sturm, da sie vom Lande nicht schnell genug abfahren konnten. Die Verstorbenen haben Lebensmittel und Geld zur Unterstützung der Überlebenden abgeben.

**Sigung Tischens's Sara,** den er mit sich nahm, als er sich auf seine europäische Reise begab, ist bei einem Feuer, welches an Bord des Dampfers „Gennetich“ in der Nähe ausbrach, verbrannt. Sigung's Leichnam muß demnach seinen Gattin von England aus via England nach China zurückgeführt werden. Es kommt nicht häufig in dieser Welt vor, daß ein Mensch seine Sara überlebt.

**Das älteste Ehepaar im deutschen Reiche** dürften die Eltern des Hofsorsant in Neumünster sein. Der Mann ist 96, die Frau 92 Jahre alt. Sie sind 68 Jahre verheiratet und haben bereits ihre goldene, diamantene und eiserne Hochzeit gefeiert, und wenn, was bei ihrer fröhlichen Konstitution zu hoffen, sich, sie noch zwei Jahre am Leben bleiben, so würden sie ein sehr heiliges Alter, für das die deutsche Ehepaare bis jetzt noch keine Bezeichnung aufzuweisen hat. Es wäre interessant, zu erfahren, ob es irgendwo ein noch älteres Ehepaar gibt.

**Ein neues Amt.** In der Antwort eines Arbeitgebers in Baden an die Alters- und Invaliditätskommission heißt es nach der „Münch. Post“: „Was die letzten Jahre anbelangt, so haben wir nach eingehender Untersuchung gefunden, daß der Irrthum durch den Wechsel des Alters- und Invaliditäts-Versicherungsmarkens-Gemischtheilungs hervorgerufen worden ist; wir gehen uns daher, Ihnen die fehlenden Daten einliegend zu überreichen.“

**Augst auf See.** Wenn letzten Sturm kenterte auf dem Festen Haß ein Fischerboot. Alle drei Insassen, die Fischer Pomps und Gerwin, sowie des letzten Sohn, sämtlich aus Spoditz, ertranken.

**Standesamts-Nachrichten von Halle**

vom 12. November 1896.

**Angeworben:** Dem Bureaugehilfen Karl Krüsch, a. d. H. Hirschfeld 1 und Martha Schilling, Mittelstr. 5. Der Lokomotivführer Karl Wiede, Reimertstr. 29 und Agnes Harisch, Leffingstr. 21.

**Geboren:** Dem Schuhmachermeister Karl Häbel, Anhalterstr. 10, S. Johannes-Bezirk. Dem Buchbinder Paul Döwke, Borg 35, 2. Thier'scher Markt. Dem Handarbeiter Friedrich Ritter, Langstr. 26, 2. Louise-Bezirk. Dem Viktualienhändler Albrecht Reinhardt, Schillerstr. 14. S. Erich-Georg-Albrecht. Dem Handarbeiter Franz Stein, Dörsenr. 6. S. Friedrich Franz. Dem Handarbeiter Karl Schilling, Mittelstr. 8, 2. Thier'scher Markt. Dem Handarbeiter Hermann Sellarius, Reimertstr. 20. S. Maria-Deleone. Dem Fabrikarbeiter Hermann Mund, ar. Brauhausstr. 23. S. Hermann Georg Hans. Dem Kaufmann Robert Henning, Fürstenthal 1, 2. Annelie.

**Dem Bahnzeichner Gottfried Mahlig,** Grünstr. 9. S. Karl Otto. Dem Ober-Büro-Affistenten a. D. Ludwig Wirth, Anhalterstr. 21, 2. Thier'scher Markt. Dem Sandarbeiter Hermann Döring, Fritz-Henrichstr. 6, 2. Emma-Bezirk.

**Geboren:** Des Kohlenmeisters Wilhelm Hirschmann Ehefrau Dorothée geb. Kurz, 81 J. Mansfelderstr. 21. Des Werthhättenarbeiters Ludwig Altker Ehefrau Hulda geb. Christler, 44 J. Mühlstr. 23. Des Schlossers Albert Braune Ehefrau Emma geb. Köppling, 23 J. Mühlstr. 23. Des Sattler Theodor Heider S. Kurt, 1 J. Mühlstr. 23. Des Lademeister Karl Böwe, 57 J. Bahnhöfstr. 11. Der Eisenbahnarbeiters Hermann Schulte, 48 J. Mühlstr. Des verstorl. Silberarbeiters Paul Müller 2. Thier'sche, 3 M. Schillingstr. 9. Des Handarbeiters Gustav Diekmann 2. Alma, 1 J. Unterberg 4. Des Sandarbeiters Karl Weber S. Kurt, 4 M. Leffingstr. 27. Des Maurers Heinrich Sawabe S. Arthur, 1 J. Thierstr. 23.

**Fremdenliste.**

**Hotel Continental.** Geheliner Obergierungsratb Kunich aus Berlin. Ritterausbeleger von Birsh aus Haldendorf. Landes-Eberfortmeier A. Zerkow aus Berlin. Seemann der Artillerie aus Mag. Direktor Leysmann, Direktor der Chemie G. Pauls, Beisitzer A. Schöder nebst Gemahlin, Fabrikant C. Geiger, Geschäftsführer C. Dübb, sämtlich aus Berlin. Privatier A. Steyer aus Köglingsbrunn. Fabrikant C. Frommann aus Solingen. Rdt. B. Meyer aus Hargersdorf. Farmenbesitzer E. Selmann aus Hrusdorf. Fabrikbesitzer H. Werth aus Nürnberg. Königl. Steuerrevisor's Gehilfen Naumann aus Mannheim. Dr. Seinemann aus Berlin. Ober-Ingenieur C. Harder aus Schaffhausen. Maschinenfabrikant C. Haubert aus Tübingen. Ingenieur L. Zeiler aus Berlin. Kaufmann: Oscar Lebs aus Dresden, Robert Groß aus Altona, Hattom nebst Gemahlin aus Berlin, M. Witt aus Hünneberg, Paul Neuter, Mohls aus Berlin, Barteld aus Mühlhausen, C. Reich aus Berlin, Chr. Sendorf aus Altona, Schüler aus Mainz, D. Wendorf aus Berlin, Krände aus Hargersdorf, C. Weinmann aus Berlin, Baum aus Sandburg, J. Ahnertner aus Leipzig, S. Heintzel aus Wünnigen, A. Brommer aus Frankfurt a. M., Landwehr aus Freiburg a. N. u. S. R., C. Charau aus Berlin, H. Schulz aus Kitzingen, C. Seule aus Carlsbach, Richter aus Witten, Paul Kemming aus Lobeln i. Sachsen, J. Fügner aus Berlin, M. Böcher aus Dresden, Vorony aus Hamburg, Wandner aus Berlin, Corp aus Glas.

**Bezaugnotierte:** Alfred Seebing für Heiligt und Selbstmordthät. Dr. Walter Gehewleben für Proleten, Theater und Revuebesitzer. Dr. Gustav Josef Kanwert für Sozial- und Filmmenschen. Dr. Heinrich Krichen für die Antiquarität, Sammler in Berlin. Sachverständiger der Reichsanstalt für Mineralogie, Geologie und Bergbau. Dr. Carl Schott für die Reichsanstalt für Mineralogie, Geologie und Bergbau. Dr. Carl Schott für die Reichsanstalt für Mineralogie, Geologie und Bergbau.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Tagesordnung**

für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung Montag, den 16. Nov. er., Nachmittags 4 Uhr.

**Essentielle Sitzung.**

- 1. Verkauf einer Bauplatze von dissonanten Gelände zwischen Schmerzstraße und Halle; 2. Petition Wöblich, Schädigung seines Grundstücks durch den Verkauf vorgenannter Bauplatze; 3. Unerlässliche Uebertragung einer kleinen Bauplatze zum Grundstück Grotzstraße Nr. 48; 4. Genehmigung eines Vertrages, das Leichenhaus betreffend; 5. Anträge, die Arbeitsanfall der Volkshaus betreffend; 6. Anträge, die schmale Anordnung des Fahrdammes der Fremdenverkehrsstraße, das Plänen in den Säumen und eine Kanalanlage betreffend; 7. Anwesenheitsanfrage von Straßenrand vom Grundstück Nicolaitstraße Nr. 12; 8. Festsetzung des Haushaltplanes der Brunnhardschule für 1897; 9. Entlassung der Bedienung über den Bau der Scheune in Gimmig; 10. Petition Gutzeit, Genehmigung zum Bau einer Circus auf dem so im projektierten hiesigen Arealen betreffend; 11. Petition Kemnitz, Vergebung des Leichenhausvertrags betreffend.

**Geschlossene Sitzung.**

12. Definitive Anstellung von 2 Polizei-Geanten betreffend, zweite Sitzung.

Der Stadtverordneten-Vorsitzer.

W. Dittenberger.

**Familien-Nachrichten.**

Statt jeder besonderen Meldung!

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter Marie mit dem Herrn Pfarzer Max Schmolling zu Wusterhausen a. D. beehrt sich anzukündigen

Halle a. S., den 10. November 1896.

verw. Auguste Kunitz geb. Wille.

Marie Kunitz  
Max Schmolling  
Verlobte.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß verschied gestern Abend 5 1/2 Uhr meine innig geliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter

**Dorothea Fischmann**  
geb. Eder geb. Kurz  
im Alter von 81 Jahren 10 Monaten. Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Wilhelm Fischmann** (Witt),  
**Theodor Eder**  
**Frieder Richter** geb. Eder } (Kinder).

Halle a. S., den 12. November 1896. [2660]  
Beisetzung Nordfriedhof Sonntag Nachmittags 3 1/2 Uhr ab Trauerhaus, Mansfelderstr. 25.

**Todes-Anzeige.**

Seute Mittags 11 Uhr entschlief sanft im vollendeten 81. Lebensjahre unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, verewittete Frau

**Emilie Schulze**  
geb. Voigt

Diese Trauernachricht zeigen statt jeder besonderen Meldung hierdurch tiefbetriibt an

Dammendorf, den 12. November 1896.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 15. Okt., Nachm. 2 Uhr statt. [2670]

*Av! I!*

Unterzeichner erfüllt hiermit die traurige Pflicht, ihren lieben Aiten Herrn, sowie Ehrenmitgliedern in Halle und Umgegend mitzutheilen, daß ihr Ehrenmitglied, der

**Oberrationalratb,**  
Wittaboberpfarrer und Hofprediger  
**D. Emil Frommel**  
am 10. Nov. früh 8 Uhr in Pösa verstorben ist. [2682]

Mit buchstabenhaftem Grue

Die H. H. Germania a. d. Wng.  
S. N.:  
Hans Frese, XXX stud. chem.

Unterzeichner erfüllt hierdurch die traurige Pflicht, ihren lieben Aiten Herrn und Ehrenmitgliedern in Halle und Umgegend mitzutheilen, daß ihr Ehrenmitglied, der

**Oberrationalratb,**  
Wittaboberpfarrer und Hofprediger  
**D. Emil Frommel**  
am 10. Nov. d. J. früh 8 Uhr in Pösa verstorben ist.

Mit buchstabenhaftem Grue

Die H. H. Germania.  
S. N.:  
Rademacher. XXX

[2659]

**Schreibzeuge**  
von Holz u. Metall  
in unerreichter Auswahl  
empfehlen

**C. F. Ritter, Halle a. S.,**  
Leipziger Straße 90.



**H. C. Weddy-Pönicke**

Gegr. 1864. Halle a. S., Leipzigerstr. 6 u. 7. Gegr. 1861.

Specialabtheilung für

**Herren-, Damen- und Kinder-Tricot-Unterkleidung.**

Vorrätbig sind sämtliche Größen in

**Hemden, Jacken, Beinkleidern, Leibbinden etc.**

in allen erprobten Systemen, also nur guten Fabrikaten in Baumwolle, Halbwolle, Wolle u. Seide.

Ich empfehle besonders folgende Original-Fabrikate: [2655]

Prof. Jaeger's Normal-Woll-Leibwäsche	Dr. Lahmann's Mako Reform-Leib-Wäsche	Heygge's zweiseitige Leibwäsche	Mez sche Netz-Unterkleider
---------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------	----------------------------

ferner **Jagdwesten - Sweaters - Socken - Strümpfe - Handschuhe.**

Feste Preise, unübertroffene Auswahl. - Kataloge, Muster- u. Auswahlendungen franko.




Solide Waare

Jackets  
Umhänge  
Rad-Mäntel  
Kragen

Nur letzte Neuheiten!

# Geschw. Loewendahl

Special-Haus

für Damen-Confection, Knaben- und Mädchen-Garderobe

49 Gr. Ulrichstr. 49

(Alter Dessauer).

[2657]

Mädchen-Mäntel  
Mädchen-Jackets  
Knaben-Anzüge  
Knaben-Paletots

Billige Preise.



## Meine Weihnachts-Ausstellung

eröffne ich am  
**Donnerstag,**  
den 19. November.  
Besichtigung auch ohne zu kaufen gern gestattet.

**C. F. Ritter**  
Halle a. S.,  
90 Leipzigerstr. 90

Erstes u. grösstes  
Spielwaarengeschäft.

## Wohltätigkeits-Verein „Rothe Nasen.“

Montag, den 16. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr  
**General-Versammlung**

im Restaurant „Reichstauner“.

Der Vorstand. [2662]

## Getrocknete Compot-Früchte.

Französ. u. Bosph. Pflaumen, Ital. Pränellen, Californ. Aprikosen, getr. Birnen, Kirsäpfel, Bohrapfel, Kirschen, Hagebutten.

### Mischobst, gut sortirt.

### Dessert-Früchte.

Datteln, Feigen, Trauben, Rosinen, Th. Mandeln, Zeller-Nüsse etc.

### Gemüse-Conserven.

### Früchte-Conserven.

in Dosen u. Gläsern, beste Waare, billigst

Fernspr. 251. **Julius Bethge** Leipzig-Str. 5.

(Inh: Klippert & Engel).

**H. Braunschweiger Leberwurst**, Pfd. 90 Pfg.  
**H. Braunschweiger Mettwurst**, Pfd. 1,20 Mk.  
**Feinste Thüring. Servelatwurst**, Pfd. 1,25 Mk.  
**Süßrahmtafelbutter** d. Molk. Wetterburg, Pfd. 1,30 Mk.  
**Echt Westph. Pumpernickel**, ca. 4 Pfd. 75 Pfg.  
**Feinsten Blütenhonig**, Pfd. 1 Mk.  
empfehlen täglich frisch

Fernspr. 367. **Gebr. Zorn**, Gr. Ulrichstr. 60.  
Großherzoglich Sächsische Hoflieferanten.

Notationsdruck und Verlag von Otto Hübner, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87

Hierdurch dem geehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebene Mittheilung, dass wir  
**Sonnabend, den 14. November h. a.**  
in dem **Neubau** des Herrn **Ebermann**, Brüderstrasse 2 (Halleria) ein Restaurant

## Zur alten Halloria

eröffnen werden.

Zum Ausschank gelangt das hier schnell eingeführte und beliebte **Bier der Feldschlösschen-Brauerei, Act.-Ges., Eilenburg**. Gleichzeitig werde für kalte und warme Küche zum **mässigen Preise** stets Sorge getragen. Indem wir bemerken, dass das Lokal der Neuzeit entsprechend eingerichtet ist, versichern, dass es unser eifrigstes Bestreben sein wird, den guten Ruf, welchen das **Restaurant der alten Halloria** genossen hat, auch fernerhin zu erhalten resp. zu erweitern, und empfehlen uns, um geneigten Zuspruch bittend  
Hochachtungsvoll

**Feldschlösschen-Brauerei, A.-G., Eilenburg.**

Vertreter: **Julius Liebelt**, Brüderstrasse 2.

**Kamrod's**  
Musikalien- und Instrumenten-Handlung  
Reinhold Koch, Barfüsserstr. 20.

## Stadt-Theater.

Direktion: Hans Julius Nahn.  
Sonnabend, den 14. November 1896:  
57. Vorstellung.  
12. Vorstellung außer Abonnement.  
Neu insceniert.  
Hauptpartien haben  
Sämmtliche  
„Wilhelm Tell.“

Schauspiel in 5 Akten von Friedrich v. Schiller.  
Personen:

- |   |  |
|---|--|
| Germann Gehrig, Reichsvogt in Schwyz und Uri            | C. Vornstedt.  |
| Ulrich von Müden, sein Neffe                            | M. Piefbrach.  |
| Bernert Stauffacher                                     | M. Mühlman.  |
| Korrad Humm   | H. Lorenz.   |
| Hel Widing  | H. Hammer.   |
| Hans auf der Mauer                                      | Mar. Weiler.   |
| Jörg im Hofe  | C. Wiede.  |
| Ulrich, der Schmied                                     | H. Albert.   |
| Joh. von Weiler   | H. Ghos.   |
| Walther Müli  | Adolf Zahn.  |
| Wilhelm Tell aus der Höflichkeit                        | H. Gehrder.  |
| Hofmann, d. Wirth                                       | C. Hermann.  |
| Petermann, d. Sigrist                                   | H. Wolini.   |
| Kuoni, derhirt  | H. Mitalis.  |
| Bernert, der Jäger                                      | H. Weil.   |
| Kuoni, der Fischer                                      | H. Boger.  |
| Arnold v. Melchthal                                     | H. Gasser.   |
| Korrad Baumgarten                                       | H. Müller.   |
| Weier von Sannen  | H. Grosse.   |
| Stroh v. Winkelried                                     | H. Wäde.   |
| Klaus von der Rüe                                       | H. Zimmermann.   |
| Paulhart am Hübel                                       | Carl Fischer.  |
| Arnold von Senna  | H. Gasser.   |
| Jenny, Fischerin  | C. Wiedrich.   |
| Seppi, Hüttenknecht                                     | H. Obermair.   |
| Gertold, Stauffacher's Gattin                           | C. Scholz.   |
| Jedwig, Tell's Gattin                                   | Anna Steier.   |
| Fritz's Tochter   | Anna Steier.   |
| Bertha von Bernack, eine reiche Erbin                   | Conf. Grobe.   |
| Remond  | Jenny Schim.   |
| Medliand  | H. Gasser.   |
| Gisela  | H. Gasser.   |
| Hildegard   | Conf. Jung.  |
| Walther   | H. Gröbels.  |
| Wilhelm   | H. Müller.   |
| Friedrich   | Ernst Bedau.   |
| Leutold   | H. Gasser.   |
| Adolph, der Herrsch.                                    | H. Gasser.   |
| Gesler's Stallmeister                                   | Albert Kasten.   |
| Johannes Parvicio                                       | Albert Kasten.   |
| Verzog von Schwanden                                    | Alf. Lipowig.  |
| Stoff, der Fürstlich                                    | C. Demme.  |
| Der Frohmogel   | Hans Weill.  |
| Heiter Strunzig   | H. Himmelflag.   |
| Ein Fischerknecht                                       | H. Anna Franz.   |
| Gesellen und Handlanger                                 | Gesellschaftliche und Landenbergerische Ketter, viele Landknecht, Wämer und Weiber aus den Waldhalden. |
| Nach dem 1. u. 3. Acte findet eine längere Pause statt. |  |
| Raffensöffnung 6 1/2 Uhr.                               |  |
| Raffensöffnung 7 1/2 Uhr.                               |  |
| Ende gegen 11 Uhr.                                      |  |

Sonntag, den 15. November, Nachmittags 3 Uhr

9. Fremdenvorstellung bei halben Preisen.

## Marie

oder: Die Regimentsfoster.  
Romantische Oper in 2 Akten von G. Donizetti.

Hierauf:  
Großes  
**Ballet-Divertissement.**

Zum Schluss:  
**In Civil.**

Schwanz in 1 Akt von Gustav Adolberg.

Abends 7 Uhr

58. Vorstellung. 44. Abonnement-Vorstellung. Farbe roth.

**Der Freischütz.**

Romantische Oper in 4 Akten von Fr. Sch. Musik von C. M. v. Weber.

Hierauf:  
**Die Comodie der Irrungen.**

Lustspiel in 3 Akten von William Shakespeare.

## Thalia-Theater.

Geißstraße 42/43. [2669]

Sonabend:  
Kleine Preis (Banquet 75 Pfg. u. 50 Pfg., Galieue 30 Pfg.).

## Jägerliebchen.

Gr. Gefangenspiele in 4 Akten v. H. Zeyher.

Raffensöffnung 7 1/2 Uhr, Anfang 8 Uhr.

Sonntag:  
Nachm. 3 1/2 Uhr Fremdenvorstellung bei halben Preisen.

## Der Königsleutnant.

Lustspiel in 4 Akten von Carl Gutzkow.

Abends 7 1/2 Uhr:

## Gingemacher Mann.

Gr. Gefangenspiele in 5 Akten v. Jakobson.

Abends 7 1/2 Uhr.

Martin Blaschke, Breslau.

## Auskunfts-Bureau, gegr. 1878.

Spezialist für detaillierte familiäre Berichte allerorten und evtl. auch anonym. [2688]

Täglich frisch:

## Prima Holl. Austern,

festeste allerschwerste Waare, Feinste Hamburger Gänse und Enten, Perlhühner, Fasanen, Rehrücken u. Meulen, Kraumatsvögel, Junge Rebhühner, Waldhasen,

## Feinsten Tafelaufschnitt,

alle feinsten Fleisch- und Wurstwaaren, Gänseleberwurst und Galantine, Kieler Pfahmscheln, Sprotten, Bücklinge, geräuch. Heringe, fettflüssenden Rheinlachs, Grahambrod, empfehlend

## Tottel & Broskowski,

Gr. Ulrichstrasse 28. - Fernspr. 193.

## Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Inbert.

Die Gesangstiter **Anna u. Sigmund Linné**, Original-Gefangs-Duettilen. — **De Vry's** Galliee lebender Meisterwerke (sein Namen). — Die Familie **Sbarzulap**, indische Gaultilien, Jongleur und Kraftbalancete. — **M. François Nivins** mit seinen akrobatischen Affen. — Herr **Henry de Vry**, Mimiker und Charakteristiker. — **Melch. Manzoni** und **Amoros**, multifacette Kunstgenies. — **Fäulchen Clara Conrad**, Singsängerin und **Walzer-Sängerin**. [2251]

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

## Orchestermusik-Verein.

Sonnabend, den 14. November 1896,

im Saal des **Stadtschützenhauses** V. Vereinsabend.

Schubert, Symphonie H-Moll.

Beethoven, Arie aus „Fidelio“.

Mozart, Ouv. „Zauberflöte“.

Goldmark, Vorspiel zum 3. Akte: „Heinrich am Herd“.

Lieder am Klavier.

Rossini, Ouv. „Toll“.

Die Familien der Mitglieder haben Zutritt.

## Sing-Academie.

Sonnabend 6 Uhr Ab. Volksfch.

## Brennlicher Beamtenverein.

Eintrittstareken zum Stadtheater sind bei uns ebenfalls noch erhältlich durch Vermittlung der Herren Vereinsmitglieder und in der Buchdruckerei und Papierhandlung von Carl Pfeiffow, Bernauerstraße 28.

Galle, 15. October 1896.

Der Vorstand.

Hällische Votalsnachrichten vom 13. November.

Der Druck unserer Original-Belegblätter ist nur mit bester Qualität...

Am 7. kommunalen Wahlbezirkverein wurden gestern Abend... Die Wahl wurde durch die Wahlkommission...

Am 12. November fand im Saale des Hotels 'Stadt Hamburg' der erste der vier Winter... Der Zweck dieses öffentlichen Vortrags war...

Der hiesige Zweigverein des Verbandes Deutscher... Die Verhandlung wurde am 13. November...

Die hiesige Reichsdeutsche (Verband Halle a. S. und... Die Verhandlung wurde am 13. November...

Der hiesige Zweigverein des evangelischen Bundes... Die Verhandlung wurde am 13. November...

Am 13. November fand im Saale des Hotels 'Stadt Hamburg'... Der Zweck dieses öffentlichen Vortrags war...

Der hiesige Zweigverein des evangelischen Bundes... Die Verhandlung wurde am 13. November...

Am 13. November fand im Saale des Hotels 'Stadt Hamburg'... Der Zweck dieses öffentlichen Vortrags war...

Der hiesige Zweigverein des evangelischen Bundes... Die Verhandlung wurde am 13. November...

deutschen Volkscharakter zum Subjektivismus zu haben sind... Die Vermittlung des deutsch-nationalen Gedanken...

Wissenschaftliche Ballonsfahrten. Heute Nacht werden... Die Witterung ist gegenwärtig gestillt, gleichzeitig...

Am 12. November fand im Saale des Hotels 'Stadt Hamburg'... Der Zweck dieses öffentlichen Vortrags war...

Der hiesige Zweigverein des Verbandes Deutscher... Die Verhandlung wurde am 13. November...

Die hiesige Reichsdeutsche (Verband Halle a. S. und... Die Verhandlung wurde am 13. November...

Der hiesige Zweigverein des evangelischen Bundes... Die Verhandlung wurde am 13. November...

Am 13. November fand im Saale des Hotels 'Stadt Hamburg'... Der Zweck dieses öffentlichen Vortrags war...

Der hiesige Zweigverein des evangelischen Bundes... Die Verhandlung wurde am 13. November...

Am 13. November fand im Saale des Hotels 'Stadt Hamburg'... Der Zweck dieses öffentlichen Vortrags war...

Der hiesige Zweigverein des evangelischen Bundes... Die Verhandlung wurde am 13. November...

Berlin, 13. Nov. Ein mit dem Hamburger Zuge gestern... Die Trennung des Sanitätskorps der Marine von demjenigen...

Berlin, 13. Nov. Das 'Marineverordnungsblatt' enthält... Die Trennung des Sanitätskorps der Marine...

Berlin, 13. Nov. Der Kaiser ist mit seinen Jagdgästen... Die Trennung des Sanitätskorps der Marine...

Berlin, 13. Nov. Die Erregung auf Aetana nimmt... Die Trennung des Sanitätskorps der Marine...

Berlin, 13. Nov. Die Erregung auf Aetana nimmt... Die Trennung des Sanitätskorps der Marine...

Berlin, 13. Nov. Die Erregung auf Aetana nimmt... Die Trennung des Sanitätskorps der Marine...

Berlin, 13. Nov. Die Erregung auf Aetana nimmt... Die Trennung des Sanitätskorps der Marine...

Berlin, 13. Nov. Die Erregung auf Aetana nimmt... Die Trennung des Sanitätskorps der Marine...

Berlin, 13. Nov. Die Erregung auf Aetana nimmt... Die Trennung des Sanitätskorps der Marine...

Berlin, 13. Nov. Die Erregung auf Aetana nimmt... Die Trennung des Sanitätskorps der Marine...

Berlin, 13. Nov. Die Erregung auf Aetana nimmt... Die Trennung des Sanitätskorps der Marine...

Berlin, 13. Nov. Die Erregung auf Aetana nimmt... Die Trennung des Sanitätskorps der Marine...

Berlin, 13. Nov. Die Erregung auf Aetana nimmt... Die Trennung des Sanitätskorps der Marine...

Berlin, 13. Nov. Die Erregung auf Aetana nimmt... Die Trennung des Sanitätskorps der Marine...

Berlin, 13. Nov. Die Erregung auf Aetana nimmt... Die Trennung des Sanitätskorps der Marine...

Berlin, 13. Nov. Die Erregung auf Aetana nimmt... Die Trennung des Sanitätskorps der Marine...

Berlin, 13. Nov. Die Erregung auf Aetana nimmt... Die Trennung des Sanitätskorps der Marine...

Berlin, 13. Nov. Die Erregung auf Aetana nimmt... Die Trennung des Sanitätskorps der Marine...

Volkswirtschaftlicher Theil.

Generalversammlung der Aktien-Dampfschifferei... Die Verhandlung wurde am 13. November...

Generalversammlung der Aktien-Dampfschifferei... Die Verhandlung wurde am 13. November...

Generalversammlung der Aktien-Dampfschifferei... Die Verhandlung wurde am 13. November...

Generalversammlung der Aktien-Dampfschifferei... Die Verhandlung wurde am 13. November...

Generalversammlung der Aktien-Dampfschifferei... Die Verhandlung wurde am 13. November...

Generalversammlung der Aktien-Dampfschifferei... Die Verhandlung wurde am 13. November...

Generalversammlung der Aktien-Dampfschifferei... Die Verhandlung wurde am 13. November...

Generalversammlung der Aktien-Dampfschifferei... Die Verhandlung wurde am 13. November...

Generalversammlung der Aktien-Dampfschifferei... Die Verhandlung wurde am 13. November...

Generalversammlung der Aktien-Dampfschifferei... Die Verhandlung wurde am 13. November...

Generalversammlung der Aktien-Dampfschifferei... Die Verhandlung wurde am 13. November...

Generalversammlung der Aktien-Dampfschifferei... Die Verhandlung wurde am 13. November...

Generalversammlung der Aktien-Dampfschifferei... Die Verhandlung wurde am 13. November...

Generalversammlung der Aktien-Dampfschifferei... Die Verhandlung wurde am 13. November...

Lezte Draht- und Fernsprechnachrichten.

Berlin, 13. November. Der Reichstag ging ein... Die Verhandlung wurde am 13. November...

Berlin, 13. November. Der Reichstag ging ein... Die Verhandlung wurde am 13. November...

Berlin, 13. November. Der Reichstag ging ein... Die Verhandlung wurde am 13. November...

Wagners, den 13. Nov. 1896.

Wagners, den 13. Nov. 1896. (Ein Drabbericht.)... Die Verhandlung wurde am 13. November...

Wagners, den 13. Nov. 1896. (Ein Drabbericht.)... Die Verhandlung wurde am 13. November...

Wagners, den 13. Nov. 1896. (Ein Drabbericht.)... Die Verhandlung wurde am 13. November...

Wagners, den 13. Nov. 1896. (Ein Drabbericht.)... Die Verhandlung wurde am 13. November...

# Smyrna-Knüpferei.

Original-Fabrik-Preise.  
Muster und Unterricht  
umsonst.

Theod. Lühr Nacht,  
Leipziger Strasse 26.

**Gänsefedern**  
gerissen à Frs. 1,30, 1,80, 2 u. 2,50 M.  
schneeweiß à Frs. 3,50, 4 u. 4,50 M.  
**Gänsedaunen**  
weiß und großköpfig  
à Frs. 3,50, 4 u. 7 M.  
**Halbdaunen und Daunen**  
von großartiger Füllkraft à Frs. 1,20, 1,50, 2, 2,50 u. prima 3 M.  
Von den letzten 2 Sorten genähigt  
4 Frs. zu breitem Deckbett.  
**Fertige Betten**  
mit weißen Halbdaunen gefüllt  
à Gebett 16, 20 M., sehr breit,  
und 22 M.  
**Rothe Betten**  
24, 28 und 34 M. mit starkem  
Gewebe.  
**Herrschafte-Betten**  
40, 45 u. 50 M. m. Damenfüllung.  
**Juletts, Bettstücker,  
Bettzüge, Strohfäde**  
in allen Preislagen.  
Bericht nach auswärts!  
Umsonst geliefert!  
**Hermann Balsam**  
Leipzigerstr. 11  
Spezial-Bettfedern-Handlung.

**Zuderlagerräume**  
in nächster Nähe der Einfahr-  
stellen der Zeele, zu steuerver-  
mäßigen Preisen eingerichtet, im  
Jahre von 60-65 000 Centner  
officirte brennt. [2285]  
**Julius Wagner,**  
Paradeplatz 5, I. Halle a. S.  
**Apotheker Benemann's  
Bismantkitt** klettert dauerhaft Glas,  
Porzellan, Steinzeug, Messerscham, Marmor,  
Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein,  
à Fl. 50 u. bei [2658]  
**Albin Hentze,**  
Schneerstr. 24.

**Geschäfts-Eröffnung.**  
Sonnabend, den 14. November eröffne ich  
**Gr. Ulrichstrasse 37 (Gold. Schiffechen)**  
ein  
**Special-Geschäft** für Herrenwäsche, Cravatten,  
Handschuhe etc.  
Ich habe in allen Artikeln eine wirklich grosse, gediegene Auswahl, führe nur gute  
Qualitäten zu billigen Preisen. Mein Augenmerk wird hauptsächlich darauf gerichtet sein, in den  
mittleren und billigen Preislagen stets das Beste und Neueste zu bieten. Als Neu empfehle ich folgende  
Einrichtung: Alle Kragen in Ia. 4 fäch Leinwand, gute Qualität, jede Grösse, jede Fagon, per Stück 45 Fig.,  
per Duzd. 4,50 Mk. — Umtausch bereitwillig gestattet. — Viele Neuheiten. [2688]  
Hochachtungsvoll **Eugen Glaser,** Gr. Ulrichstrasse  
Nr. 37.

**Wratzke & Steiger, Poststrasse 8,**  
Juweliere und Edelschmiede,  
empfehlen sämmtlichen  
**Gold- und Juwelenschmuck**  
von den kleinsten Preisen bis zur kostbarsten Ausführung ständig am Lager.  
**Silberwaaren:**  
Tafelgeräte und Bestecke von der einfachsten Ausführung bis zu den feinsten  
französischen Mustern.  
 Brillanten, farbige Edelsteine und Perlen in allen Preislagen.  
Als vortheilhaftesten Einkauf empfohlen: Korallen und Granatwaaren nebst Opalgläser wegen  
Anfrage dieser Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
**Alfenidewaaren.** [2513]

**Erbtheilungshalber**  
ist eine gut eingerichtete  
**Biegelei**  
i. unmittelb. Nähe Halle's zu ver-  
kaufen. Jahresproduktion mehrere  
Millionen Ziege. Auftragen unter  
N. Z. 57650 an Haasenstein  
& Vogler, A.-G., Halle a. S.,  
erbeten.

**Sichere Griftenz.**  
Bin gewungen, mein feines, 50 Jahre  
best. Spiritus-Ober- oder Low-Columbia-  
Brennöl zu verkaufen. 20-25000  
L. m. verb. Gebot für 2 Fässer  
ausf. auf G. Schneider, Rathhaus-  
Eine nett gebende  
**Gattlerei**  
mit guter Kundsch. ist zu verkaufen.  
N. Z. 12687 a. u. Exped. d. Bl. [2672]

**Thee's**  
neuester Sorten, von vorzüglichem  
Geschmack, halten bestens empfohlen  
**E. Walther's Nacht,**  
Worligwinger 1 u. Steinweg 26.  
Zur Veranschaulichung einer grossen  
Schneiderfabrik (Anfertigung feiner Scher-  
en) wird eine  
**erfte Arbeiterin**  
für dauernde Stellung, bei gutem Lohn,  
bald gesucht.  
**Gebrüder Körner,**  
Altenburg S. N. Nacht 13.

**Frauen-Verein zur Armen- und Kranken-Pflege.**  
Zum herannahenden Weihnachtsfeste wenden wir uns wiederum an unsere  
Mitbürger mit der Bitte um Gaben der Liebe für die Kinder unserer Anstalten am  
Martinsberg. 391 Kinder, Knaben und Mädchen im Alter von 3-14 Jahren,  
besuchen die Weihnachtsfeier, die Spiele und Nachmittagsstunden, und da die Eltern  
dieser Kinder meist bedürftig sind, werden uns Kleidungsstücke, Stoffe dazu und  
Gaben an Geld sehr erwünscht sein. Jede, auch die kleinste Gabe wird gewissenhaft  
sammelnd werden.  
Zur Annahme sind bereit: Die Hausmutter, **Frl. Beschnidt,** Martins-  
berg 21, Frau Oberrevisor **Wächter,** Al. Brauhausstr. 26, **Frl. Therese  
Kummler,** Worligwinger 16 und die Vorleserin der Anstalt: Frau Kommerzien-  
rath **Behcke,** Bangstrasse 45.

**Echt russische Gummischuhe**  
für Herren, Damen und Kinder  
in den neuesten Facons.  
**Hugo Nehab**  
Special-Geschäft für Gummivaaren,  
Wachstuch und Linoleum. [2676]  
**27 Gr. Ulrichstr. 27.**

**Empfehle täglich frisch**  
meine rühmlichst bekannten Specialitäten  
**Carl Koch'sche  
Pflaumen und  
Kartoffelringe**  
mit Vanillezuck., mit den feinsten Früchten  
füllungen eigener Fabrication, als: Apf-  
feln, Himbeeren, Erdbeeren, Johannis-  
beeren und kirchlicher Feiern.  
**feinsten Esträpfelchen,**  
vorzüglich schmeckendes Weihnachtsgeschenk  
Er. Majestät des Kaisers.  
Napfchen nach Berliner Art  
und Altdeutschen,  
feinsten Deutschen gebackenen Napf-  
fuchen mit Vanillezuck., feinsten ge-  
riebenen Apfeln, n. Vanillezuck., gross-  
und mobilschmeckender noch als Dresden-  
er Tobakwaren, **Wien'sche Vanille, Cacao-  
loben, Pfefferkuchen, Pfefferkuchen**  
sowie eine überaus schöne Auswahl wohl-  
schmeckender Gebäcke. [2666]  
**Carl Koch,**  
Bergstrasse 1. — Fernsprecher 331



**Praktische Documenten-Mappe.**  
Der Inhalt wird über-  
sichtlich durch zwölf Abthei-  
lungen geordnet, daher jedes  
Document sofort zur  
Hand und kein Suchen noth-  
wendig.  
Preis:  
Galle'sche Band 3,00-5,00 M.  
Leinwand " 10-20 M.  
**Aug. Weddy, Papierhandlung,**  
Leipzigerstrasse 22.



**Morgen  
Weseler Geldlotterie.**  
Hauptgewinn im günstigen Falle  
**250.000 Mark.**  
2. Ziehung den 14.-16. November.  
1 Loos 11 M. halbe 5 M. 50 s. Vollloose zu 2 Marken gültig 15 M.  
40 s. halbe 7 M. 70 s. Porto und Stife für 2 Marken 60 s.  
**Berliner Gewerbeloose** 1 M. 11 Stück 10 M.  
Hauptgewinn i. W. n. 25.000 M. Ziehung den 25. November.  
**Weimar-Loose** 1 M. 11 Stück 10 M. Porto und Stife  
30 s. Hauptgewinn i. W. n. 20.000 M.  
Ziehung den 3.-9. December. [2689]  
**Roth & Loose** 3 M. 30 s. Porto und Stife 30 s. Haupt-  
gewinn 100.000 M. Ziehung den 7. bis  
12. December.  
**Richard Schrödel,** Halle a. S.,  
Gr. Ulrichstr. 50.

Den Montag ab  
ziehen große u. kleine  
**Zutterweine**  
zum Verkauf, ebenso fette Landfleischweine  
bei [2699]  
**C. Birke, Viehhändler,**  
Bismarckstr. 65. Fernspr. 786.

Halle a. S. Gr. Ulrichstr. 50.  
**RUDOLF MOSSE**  
für alle Zeichnungen und Facsimil-Druckungen  
Fernsprecher 151.

**Guts-Pachtung**  
mit gutem Boden gesucht, wozu  
ca. 40.000 M. erforderlich sind. Offert.  
Diensten unter N. Z. 53625 befördert.  
**Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Ein gebrauchter **Zwiger  
Reibrührapparat**  
und eine gebrauchte  
**Kommode,**  
gut erhalten, in Mahagoni oder  
Eiche, zu kaufen gesucht. Offerten  
mit Preis unter N. Z. 12684 bei  
**Rudolf Mosse, Halle.**

Gelegentes **Wagenpferd,**  
fröhlich,  
9 1/2 J. alt und gesund, ein-  
und zwei-fach, gut geitten, zu  
verkaufen. [2644]  
Dittgergut Baunersroda  
d. Freyung a. U.

**Öffene und geänderte  
Stellen.**  
Wir suchen für das Contor unserer  
Wachschreiberei  
**zweiten Correspondenten,**  
der Kenntnisse in der französischen und  
englischen Sprache, sowie in der Geo-  
graphie besitzt und außerdem flottes  
Arbeiten sein muss.  
Vorzugsweise werden solche unverheirathete  
junge Leute, welche in größeren Maschinen-  
fabriken in ähnlicher Stellung waren.  
Mit Angabe der Gehaltsansprüche,  
Zeugnisabschriften und Gehalts-  
belegungen zu melden unter N. Z. 12672  
an die Exped. d. Bl. [2672]

**Calculations-Bureau einer  
Maschinenfabrik**  
werden 2 junge Leute, unversehrt, a. bald,  
Brennt gesucht. Bezahlung ist, nach je  
mehrere Jahre in der Calculation einer  
größeren Maschinenfabrik gearbeitet haben  
und mit der Materialverwaltung und dem  
Calculationswesen vollständig vertraut  
sind. Je nach Fähigkeiten und Gehalts-  
ansprüchen sind dem Gehalt unter  
N. Z. 12671 an die Exped. d. Bl. bei  
zufügen.  
Nachsuche zum 1. Jan. einen tüchtigen  
älteren, unterzeichneten  
**Verwalter,**  
der selbst disponiren kann.  
Gehalt bei fr. Station 1000 Mark.  
Zur Bewerber mit besten Zeugnissen  
wollen sich melden und Abschrift davon  
fertigen. Besetzung erst nach Vorberatung.  
S. Oberparnstedt.  
S. Sandt.

**Land- und Stadtwirthschaften,  
Gutmann'sche, Eichen, Welfen-  
stein, Stubbenmühlen, Mühlent  
L. Rucke u. Hausarbeit, Kindererzie-  
hungsanstalten meist nach Pauline  
Fleckerling, Naumburgerstr. 5. [2645]**

**Vermietungen.**  
**Brüderstrasse 14**  
ist eine Etage, 5 Kammern, 2 Kinsten-  
Küchen, Wäschhaus, Corridor, Speise-  
kammer, Keller, Boden, nebst Zubehör  
sodort oder später zu vermieten.  
Näheres im Bureau 2 Tr. [2608]

**Kronprinzenstr. 3,**  
Wohnungen zu 450, 500,  
550 und 600 Mark sofort od.  
später zu vermieten. [2666]  
**Gesunde Lage.**  
**Zu vermieten:**  
Eine Wohnung Martinsberg, 4 u. 6-7 St.  
Zimmer, 11 u. 300 s.  
Näheres Taubertstr. 14 im Contor.

Vom Freitag, den 13. November  
steht ein großer Transport hoch-  
tragender u. frischmilchender  
**Ostfriesischer Rüche**  
und 2 Zuchtstullen, Herdbuchstiere, preiswerth bei  
mir zum Verkauf. [2674]  
**Cannern.** **W. Neumeister.**



Notationsblatt und Verlag von Otto Ziehe, Halle (Saale), Leipzigerstrasse 87.



nur in den Körper gelangen können, wenn sie von dem Schutzorgan, d. h. den Schleimhäuten, bei defektem Zustande derselben, durchgelassen werden. Hat ein Thier zarte Schleimhäute, so wird es häufig an Katarrhen leiden, in Folge der Katarrhe können Defekte an den Schleimhäuten eintreten, oder dieselben so sehr erschlaft werden, daß ihre Kontraktilität, vermöge deren sie festen Körpern, zu denen man den Bazillus doch rechnen muß, den Durchgang verwehren, abgeschwächt wird und so der Bazillus in die unter den Schleimhäuten liegenden Drüsen gelangt und von da aus sein Zerstörungswerk beginnt.

Betrachten wir uns einmal unsere Hausthiere näher, so finden wir recht häufig weite unbehaarte Ringe um die Augen herum, kahle Ohren und sogar ganz unmotivirt große kahle Flächen um den After herum, zugleich mit einer unausgeglichener nach den Extremitäten zu stetig feiner werdenden Haut. Diese Thiere werden von Laien vielleicht für edel gehalten, sind in der That aber verächtliche Ueberbilder und haben auch keine zarte Schleimhäute, ihrer zarten feinen, theilweise unbehaarten äußeren Haut entsprechend. Deshalb werden sie von Katarrhen häufig heimgesucht sein, oft einen verdoebenen Magen und schlecht funktionirende Darmmuskulatur, d. h. eben „eine schlechte Konstitution“ besitzen und durch diesen Mangel die prädestinirten Kandidaten für die Tuberkulose sein.

Diese Ausführungen des Herrn Dekonomierath Schulz enthalten viel beachtenswerthes, denn ohne Zweifel ist die Wichtigkeit einer normalen Beschaffenheit der Haut, des Schutzorgans der äußeren und inneren Körpertheile ein nicht zu unterschätzender Faktor für die Züchtung. Dagegen möchte ich mir zu den zum Vergleich herangezogenen Bemerkungen über die Konstitution der in Freiheit lebenden Thiere noch einige Worte gestatten.

Wenn Herr Dekonomierath Schulz sagt: „Ich glaube nicht, daß auf freier Wildbahn jemals ein tuberkulöses Stück Wild, sei es Hirsch, Reh oder Schwein erlegt worden ist“ und weiter: „Wäre das Wild nicht mit einer gesunden und wehrhaften Schleimhaut gesegnet, es wäre zweifellos schon angehekt und bei den Angriffen, welche Frost und Hunger alljährlich auf seine Konstitution richten, wahrscheinlich durch die Tuberkulose schon aufgerieben, gegen welche es doch nicht wegen, sondern trotz dieser Angriffe sich so widerstandsfähig erweist“ so glaube ich doch, daß man dies nicht so ohne jede Einschränkung gelten lassen kann. Wir müssen nur bedenken, daß bei unserem Wilde, wenn auch natürlich in lange nicht demselben Maßstabe, dieselben Verhältnisse auftreten können, wie bei unseren Hausthieren, d. h. daß ein Wildbestand, der in seiner Anzahl und räumlich beschränkt ist, mit der Zeit durch fortgesetzte Inzucht in ähnlicher Weise degenerirt, wie ein Bestand von Hausthieren, in dem dieselbe Art und Weise der Zucht befolgt wird. Deshalb ist es ja auch die Aufgabe einer rationellen Forstwirtschaft von Zeit zu Zeit durch Einführen von Thieren aus anderer Gegend in einen solchen räumlich begrenzten Bezirk eine Blutauffrischung zu bewirken.

Als typisches Beispiel für die Degeneration eines Wildbestandes durch stetige Inzucht kann man wohl die im Bialistoker Urwald in Rußland befindlichen Auerochsen bezeichnen, die jetzt so gut wie auf dem Aussterbe-Stat stehen. Da außerdem nur noch im Kaukasus Auerochsen vorkommen, so wäre eine Einlegung von dortigen Thieren in den Bialistoker Wildbestand als eine zur Erhaltung desselben sehr rathsame Maßregel zu bezeichnen.

Es liegt nun doch wohl auf der Hand, daß die immer weniger widerstandsfähig werdende Konstitution dieser Thiere dieselben auch für die Tuberkulose in hohem Grade disponibel machen muß und in der That wird man kaum fehl gehen, wenn man einen großen Theil der jährlichen Opfer dieses Wildbestandes auf Rechnung der Tuberkulose schreibt.

Welchliche Verhältnisse liegen aber auch für manchen Wildbestand Deutschlands vor und mit Recht hat man deshalb in den letzten Jahren in den großen ostpreussischen Forsten, in denen der Kaiser jedes Jahr zu jagen pflegt, ungarische Hirsche ausgesetzt. Für die gedeihliche Weiterentwicklung des Wildstandes kann es nur von der besten Wirkung sein und wird jedenfalls verhindern, daß die Hirsche, um mich des kürzlich vom Kaiser scherzhaft in einem Telegramm gebrauchten Ausdruckes zu bedienen, „Waisenkneben“ gleichen.

Nach dieser kurzen Abschweifung wende ich mich wieder den Schulze'schen Ausführungen zu und komme zu den Konsequenzen, die Herr Dekonomierath Schulz aus denselben zieht und die darin gipfeln, daß Zuchtwerth-Klassen eingerichtet werden müssen, die geeignet sind, Thiere heranzuzüchten, mit einer ausgeglichener, gleichmäßig behaarten normalen Haut. Die gemachten Vorschläge sind folgende:

„Es werden für alle Thierarten drei Klassen eingerichtet, und zwar sind in der ersten Klasse unterzubringen diejenigen Thiere, welche eine möglichst ausgeglichener, weiche, gleichmäßig mit feinem dichten Haar besetzte Haut haben, in der zweiten die Thiere, deren Haut auch möglichst ausgeglichener, aber stärker ist, und demgemäß auch stärkeres Haar trägt, und endlich setzt man in die dritte Klasse alle Thiere, welche der oben gegebenen Beschreibung der überbildeten, verächteten Thiere entsprechen. Die Thiere der ersten Klasse sind unter sich zu paaren, um die gute Beschaffenheit der Haut fest zu halten, die weiblichen Thiere der zweiten Klasse paart man mit den männlichen der ersten, um ihre Nachkommen zu veredeln, und die Thiere der dritten mit männlichen der zweiten, um der Nachzucht wieder eine gesunde Haut zu geben. Natürlich empfiehlt es sich, nur Thiere der ersten beiden Klassen zu kören, aber todtschlagen braucht man die weiblichen Thiere der dritten entschieden nicht! Man wird vielleicht bemerken, daß die Natur recht dankbar alle vernünftigen züchterischen Bestrebungen unterstützt, und daß auch aus solchen Thieren forschungsfähige Mutterthiere gezogen werden können.“

Soweit die Rathschläge des Herrn Dekonomierath Schulz. Man wird jedenfalls anerkennen müssen, daß dieselben große Beachtung verdienen und daß bei strenger Befolgung derselben vielleicht die für den Züchter so unangenehme Disposition zur Tuberkulose aus der Welt geschafft werden kann.

Andernfalls wird man freilich dabei immerhin einige Mal in Konflikt kommen können mit Zuchtrichtungen, die auf einen bestimmten Nugeseffekt hin, wie Milchtrag u. a. zugeschnitten sind und es wird dann doch von Fall zu Fall entschieden werden müssen.

Jedenfalls aber kostet der Versuch den Züchtern nichts und kann, da die Vortheile einer in dieser Art erfolgreichen Zucht nicht geläugnet werden können, ruhig unternommen werden.

v. Sch ü g.

**Einiges über Aufzucht der Ferkel.**

Mit der Anschaffung eines guten Schweinechlaßes, um zu einer guten Zucht zu kommen, ist im Ganzen wenig erreicht. Die Hauptfrage wird immer in einer guten, der Leistung entsprechenden Zuchtwahl und Aufzucht der Schweine liegen. Ein großer Fehler der deutschen Züchter wird so häufig darin begangen, daß sie immer nach Rassen fragen und mit der Anschaffung einer berühmten Rasse die Vollkommenheit in der Zucht erreicht zu haben glauben. Einen ebenso großen Werth wie auf Rassen sollte man nämlich auf die geeignete Aufzucht legen.

Vom Schwein verlangen wir, schreibt R. in den „Mittheilungen der Vereinigung deutscher Schweinezüchter“, im Allgemeinen nur eine Leistung, nämlich die Produktion von Fleisch und Fett. Deshalb wird dasjenige Schwein das wirtschaftlich einträglichste sein, welches in möglichst kürzester Zeit bei den geringsten Futtermitteln viel Fleisch und Fett ansetzt, also ein Thier, welches frühreif und maßfähig ist, wobei allerdings auch die Güte des Fleisches und des Speckes nicht unberücksichtigt bleiben

darf. Um diese Leistung des Schweines zu erreichen, ist es aber notwendig, die Ferkel richtig aufzuziehen.

In dem berechtigten Streben nach größerer Frühreife und Maßfähigkeit ist man denn in Deutschland sehr richtig zur Einführung der englischen Schläge gekommen, welche in der Hauptsache von indischen Schweine abstammen, frühreifer und maßfähiger sind als unser altes vom europäischen Wildschwein abstammendes Landschwein. Denn während man ersteres schon mit 9 bis 10 Monaten im Gewicht bis zu 250 Pfund zur Schlachtkauf führen soll, könnte man das alte Landschwein erst nach 2 Jahren mit Vortheil nmaßen.

Nun bringt aber das Streben nach Frühreife und Maßfähigkeit zwei große Mängel mit sich — die geringe Fruchtbarkeit und schlechtere Ernährung der Ferkel, d. i. geringere Milchabsonderung bei den säugenden Mutterthieren. Auf ersteres soll hier heute nicht näher eingegangen werden, wohl aber auf letzteres Fehler, da wir von der Aufzucht der Ferkel reden wollen. Denn

menn die Ferkel frühreifer Schläge ihre Frühreife und Mastfähigkeit bewahren sollen, muß der mangelnden Milchabsonderung der Muttertiere möglichst durch ein geeignetes Beifutter zu Hilfe gekommen werden.

Falsch wäre es, diesem Fehler durch eine zu gute Fütterung der Muttertiere zu Hilfe zu kommen; denn wenn man die säugenden Muttertschweine namentlich in der ersten Zeit, mit starken Kraftfuttermittelgaben und schwerverdaulichem Futter ernähren wollte, würde man eine Vermehrung der Milchabsonderung nicht erreichen, wohl aber Verstopfung bei den Sauen und eine zu fette, schwer verdauliche Milch. Bei trächtigen und frisch säugenden Sauen sind daher Erbsen, Bohnen, Koggen und Delfuchen, namentlich solche von Erdnüssen, Baumwollensamen und Rübsen ganz zu vermeiden. Ebenso soll man saure Milch, Brantweinchempe, sauren Küchenpflücht, frische, fäuerliche Biertreber und große Massen von Kartoffeln nicht geben. Es sind dagegen in dünner Breiform zu geben Weizen, etwas Futterrüben, Weizenkleie, Hafer, Leinkuchen (höchstens 150 g täglich), süße, warme Magermilch; auch junger Klee und anderes zartes Grünfütter sind den säugenden Tieren zuträglich. Nicht zu vergessen ist gutes und reichliches Trinkwasser; denn durch die Absonderung der Milch wird dem Körper Feuchtigkeit entzogen, welche durch Wasser reichlich wieder zu ersetzen ist. Auch soll den Muttertschweinen das Futter täglich, sobald wirtschaftlich angängig, viermal gereicht werden. Tritt bei den Muttertieren in den ersten Tagen nach dem Geburtsakt Verstopfung ein, so ist am zweckmäßigsten wohl ein kleiner Köffel Rizinusöl zu geben oder auch Molten, jedenfalls recht wässriges Futter.

Durch zu starke Fütterung der Sauen wird sehr leicht eine fettige Degeneration der Gewebe bei den Ferkeln erzielt. Die Ferkel leiden dann an einer Art Fettsucht, welche Erscheinung wir in der Praxis gewöhnlich mit Lähme bezeichnen. Die erst wenige Tage alten Ferkel verlieren meist den Appetit, liegen einige Zeit ruhig und verenden ganz plötzlich ohne besondere Erscheinungen, oder sie werden trotz zunehmender Fettigkeit immer schwächer, bis sie eingehen.

Man muß nun vielmehr durch eine geeignete Beifütterung bei den Ferkeln der mangelnden Milchabsonderung der Sauen zu Hilfe kommen und denselben unter möglichster Verhinderung des Fressens aus dem Muttertroge baldmöglichst anderes Futter zu verabreichen trachten. Denn wenn die Ferkel später die Verbindung der Frühreife und Mächtigkeits erfüllen sollen, dann müssen die Muskelpartien von vornherein stark ausgebildet werden, was man aber nur durch starke, möglichst eiweißreiche Fütterung der Ferkel und durch Bewegung, um die Muskeln zu üben, erreicht.

Am besten und zwar schon nach einigen Tagen nehmen die Ferkel ganze Weizen- und Gerstenerkörner, welche man auf den Boden oder auf einen Haufen Erde streut, auf. Dadurch werden zugleich die spitzen Milchzähne der Ferkel abgeschliffen, wodurch das Verlegen der Gesäuge der Muttertau verhindert wird.

Dann kommt aber als sehr geeignetes Futter für die Ferkel in erster Linie noch die Kuhmilch in Betracht, welche wir nun in einem Vergleich mit Schweinemilch ziehen wollen, um Fehler in der Verabreichung derselben vermeiden zu können.

Es enthält:

	Schweinemilch im Hundert	Kuhmilch im Hundert
Wasser . . .	88,17	87,5
Fett . . .	1,03	3,5
Milchzucker . . .	2,26	4,6
Käsein . . .	7,36	3,8
Mineralsalze . . .	1,18	0,6

Zunächst ist die Kuhmilch sehr viel fetter, sie hat drei Mal so viel Fett als die Schweinemilch, es wird also eine Verschiebung in der Fettgabe getrieben, weshalb ein Zusatz von fäher Magermilch (Centrifugemilch) geboten erscheint.

Dann ist in der Kuhmilch bedeutend mehr Milchzucker enthalten, welcher im Darm der Ferkel zu Säurebildung und Durchfall führt. Genügende Bewegung der Ferkel, namentlich in frischer Luft, wird diesen Fehler der Milch leicht korrigieren, oder man nimmt anstatt eines Zusatzes von Magermilch einen solchen von Wasser (2 : 1).

Käsein — d. h. die Eiweißstoffe — und der Mineralgehalt der Kuhmilch bleiben aber um das Doppelte hinter der Schweinemilch zurück und müssen mithin durch anderes Futter ersetzt werden. — Das fehlende Eiweiß der Kuhmilch wird man durch geeignetes Beifutter von Körnern und etwas Weizenschale oder Malzkeime zu ersetzen suchen müssen, während die fehlenden Mineralsalze durch Herauslassen der Ferkel ins Freie, um wühlen zu können, oder wenn das die Witterung nicht gestattet, durch Aufschütteln von Erde, Biegelgruß, Holzkohle und gestiebter Holzasche und Steinkohlenasche in den Gängen der Stallungen, wohin die Ferkel aus der Bucht stets durch einen Durchschluß gelangen müssen, ergänzt werden. Außerdem giebt man den Ferkeln etwas phosphoräuren Kalk — 5 g auf das Stück — in den Trog und Schlemmkreide. Auch den Muttertieren sind täglich 20 g phosphoräurer Kalk und ein Löffel Kreide zu geben.

Bei der Verabreichung von Milch an die Ferkel ist ferner darauf zu achten, daß dieselbe stets in lauwarmem Zustand, also in einer Temperatur von 28 Grad R. = 35 Grad C., den Ferkeln etwa sechs bis acht Mal täglich in dem kleinen, außerhalb der Ferkelbucht stehenden Trog gegeben wird.

Wenn man noch die Frage aufwerfen wollte, ob an Ferkel besser Mager- oder Vollmilch zu verabreichen ist, so ist für die Verabreichung von Vollmilch nur anzuführen, daß sie vermöge ihres Gehaltes an Fett im Magen zu weniger festen Klößen gerinnt und daher etwas leichter verdaulich sein dürfte. Jedoch wird man finden, daß die süße Magermilch zur Aufzucht der Ferkel, namentlich in den weiteren Wochen — etwa von der dritten an — vollständig genügt. Giebt man den Ferkeln bei Verabreichung von großen Gaben Kuhmilch nicht genügend Mineralien, wie es namentlich in Meiereien häufiger vorkommt, so tritt leicht Knochenweichheit auf und auch wohl der Kuss, eine Hautentzündung, welche nur bei fränkischen oder falsch ernährten Ferkeln vorkommt.

Ferner ist noch zu beachten, daß man die aus einer Meierei mit beschränktem Betriebe zurückerhaltene Milch stets pasteurisiert oder besser sterilisiert verfüttern muß; jedoch ist die pasteurisierte Milch wegen des Coagulirens des Eiweißes schwerer verdaulich.

Wer bei der Verfütterung von Milch an Ferkel nicht die peinlichste Sorgfalt obwalten läßt und darauf achtet, daß die Milch stets süß und lauwarm verabreicht wird, thut besser, dieselbe ganz fortzulassen und anstatt dessen aufgebrihte Weizenkleie mit etwas Gerstenschrot zu füttern.

So ernährt, kann man dann die Ferkel mit sechs Wochen absetzen — aber nicht plötzlich, sondern allmählich müssen sie von der Mutter entwöhnt werden; wenn sie an die Aufnahme von anderem Futter gewöhnt sind, werden sie auch keine Störung in ihrer Entwicklung erleiden; besser aber wird die Saugezeit bis zu acht Wochen ausgedehnt.

Königsberger land- und forstwirtschaftliche Zeitung

### Erfahrungen über Schutzimpfungen gegen Schweinerotlauf.

Ueber dieses, leider immer noch sehr zeitgemäße Thema sprach in der letzten Generalversammlung des landwirtschaftlichen Vereins von Halberstadt Herr von Drahten-Halle a. S.

Die Zunahme der Schweinezucht und ihre rationelle Handhabung, so führte Medner aus, giebt allen sich auf sie günstig oder ungünstig äuffernden Einflüssen eine erhöhte Bedeutung. Daher sind alle Momente, die die Schweinehaltung beeinträchtigen, von großer Bedeutung, und die Einflüsse, die die Rentabilität dieses landwirtschaftlichen Nebengewerbes zu benachteiligen drohen, wohl zu beachten. Die Faktoren, die gerade in der Schweinezucht mit regelmäßiger Wirksamkeit hervortreten, sind die Schweineguchen. Sie treten alljährlich in Deutschland in allen Gegenden und auch bei uns auf, fordern kolossale Opfer und führen enorme Verluste mit sich, welche schmerzlich empfun-

den werden. Die statistischen Erhebungen, die über Schweineguchenverluste veranstaltet sind, ergeben, daß diese Verluste seit einer Reihe von Jahren 4 Millionen Mark betragen. Und wenn man bedenkt, daß davon größtentheils Leute betroffen werden, bei denen die wirtschaftliche Bedeutung der Schweinehaltung eng mit den Fragen der Haushaltung und Ernährung verbunden ist, so ist es angezeigt, daß man verucht, nach dieser Richtung abhelfend einzutreten. Zwei Seuchen räumen unter den Schweinebeständen besonders auf, der Rothlauf und der Milzbrand. Durch Untersuchungen ist festgestellt, daß beide Krankheiten durch verschiedene Bakterien hervorgerufen werden, durch Spaltpilze. Die Ausdehnung des Rothlaufes scheint den gemachten Erfahrungen gemäß an gewisse lokale Verhältnisse gebunden zu sein. Das günstigste Medium der Verbreitung sind

stagnirende Wasser, die unter der Einwirkung einer schwülen Sommerhitze Bacillen in Menge produziren, eben wie in Verletzung befindlicher Dünger. Auch durch in Säuerung übergegangenenes Futter, das diese Pilze beherbergt und von den Thieren aufgenommen wird, wird die Rothlaufseuche verbreitet. Nach dieser Richtung hin bewegen sich die Maßnahmen, die man durch Injection, Quarantaine zc. angestellt hat. Bei der Schwierigkeit der Durchführung der Quarantaine hat man nach einer anderen Richtung hin mit Erfolg versucht, die schweren verderblichen Folgen dieser Seuchen durch Schutzimpfungen zu verhindern und zu verringern. Den Pasteurischen Impfversuchen sind die deutschen Forscher gefolgt. Da die Rothlaufseuche in ihren Entstehungsbedingungen wesentlich an die Temperaturverhältnisse gebunden ist, so ist die Periode der Erkrankung der Thiere wesentlich in die Sommermonate verlegt. Von diesen sind es besonders Juli, August und September, die die Krankheit begünstigen. Um daher die Thiere widerstandsfähig gegen die Krankheit zu machen, sind die Injectionen im Frühjahr auszuführen und am meisten wirksam. Nachdem Referent hierauf die verschiedenen Impfsysteme beleuchtet, berichtet er über die auf Veranlassung der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen ausgeführten Impfversuche. Trotz staatlicher Subvention steht der Impfung seitens der Landwirthe manches Vorurtheil entgegen. Es läßt sich aber angesichts der gemachten günstigen Erfahrungen hoffen, daß man in Zukunft der Schutzimpfung mehr Vertrauen entgegen bringen wird. Ein abschließendes Urtheil läßt sich, da noch viele Berichte fehlen, über die veranstalteten Versuche noch nicht feststellen. Immerhin bieten diese, da sie gerade in einem Bezirk ausgeführt wurden, in dem die Seuche stark grassirt, einen Fingerzeig über die Wirksamkeit der Impfung. Im Kreise Merseburg und im Mansfelder Seekreise wurden 1075 Versuche von Thierärzten sorgfältig und vergleichsweise zu gleichen Theilen nach Pasteur und nach Med. Rath Dr. Lorenz-Darmstadt ausgeführt. Ein Todesfall ist infolge der Impfung nicht eingetreten. Das ist ein günstiges, vertrauens-erweckendes Resultat, wie es bis jetzt bei größeren Versuchen nicht constatirt werden konnte. Freilich ist nicht ausgeschlossen, daß spätere Berichte doch noch Sterbefälle melden. Das Alter der Impfstlinge variierte von 2-14 Monaten. Die Impfung geschah in dem Zeitraum von Mitte April bis Mitte Juli, also bis in die Zeit des häufigsten Auftretens der Krankheit hinein. Das Impfen geschah auf verschiedene Weise. Es an der Innenseite des Schenkels auszuführen, ist immer mit gewissen Schwierigkeiten verbunden, besonders bei großen, schweren Thieren. Die Impfung am Halse hat sich im Allgemeinen bewährt. Bei schon erkrankten Thieren aber hat man einen Erfolg der Impfung nicht feststellen können, entgegen der Behauptung des Dr. Lorenz, welcher sagt, daß auch kranke Thiere durch seine Impfung noch zu retten wären. Während nach dem Pasteurischen Verfahren nur Thiere im Alter von 4 Monaten impffähig befunden wurden, ist dieser erschwerende Punkt durch die Lorenz'sche Methode scheinbar gehoben worden, da nach ihr auch Mastschweine bis zu 3 Ctr. erfolgreich behandelt sind. Die Impfung nach Dr. Lorenz hat für Zuchtschweine den Vortheil, daß die Thiere im nächsten Jahre schon durch eine einmalige Seruminjektion geschützt werden. Eine Entscheidung über das beste Impfverfahren kann zur Zeit noch nicht getroffen werden, wenn voraussichtlich auch die Lorenz'sche Methode die sichere sein wird. Jedenfalls ist durch die Impfversuche gegen Rothlauf der Landwirtschaft wiederum ein Hilfsmittel zugeführt, welches große, landwirth-

schaftliche Interessen zu wahren und zu beschützen bestimmt ist, zumal wenn auch der Stallhygiene die erforderliche Rücksicht gewidmet wird.

**Kleinere Mittheilungen.**

**Preise für Schlachtvieh nach Lebendgewicht in Halle a. S.**  
In der Zeit vom 6. bis 12. Nov. 1896 einschließl.

a) von Fleischern den Landwirthen bezahlte resp. von Händlern erzielte Preise:

	Qualität	Alter	Gewicht Pfd.	Erzielte Preise per Centner Mt.	
Rübe	1.	7	jährlg	1100	31 1/2
	2.	8	"	1040	27
Kälber	1.	3	"	1100	33
	1-2.	4	"	1210	53
Schweine				340	41
				250	40
Sauen				285	59
				250-300	38 1/2
				411	37

Direkte Händlerpreise nach Schlachtgewicht:

Schweine		304-350	55	je nach Qual.
		270	54	
Schweine		364	52	
			48	

b) von den Mitgliedern des Landwirtschaftlichen Bauernvereins des Saalkreises erzielte Preise (bei sofortiger und bereits erfolgter Abnahme):

Rübe	1.	7-9	jährlg	1370-1495	32
	1b.	7	"	1130	31
	1-2.	10	"	1000-1220	30
Kälber	1.	3	"	1620	34
	2.	3	"	14.5	28
Schweine	1.	7	"	18.0	25
	2.	6	"	1600	33
Schweine				180-300	42
				250-290	41
				220-250	40

Der Ständige Ausschuss des Deutschen Landwirtschaftsraths wird am 19. und 20. November d. J. zu einer Sitzung zusammenzutreten, um über folgende Gegenstände zu beraten: 1. Feier des 25jährigen Bestehens des Deutschen Landwirtschaftsraths. 2. Berichte der Kommissionen: a) für den Entwurf eines Handelsgelehrtenbuchs, b) für die ländliche Arbeiterfrage, c) für Maßnahmen der Schuldenentlastung und Schulderleichterung des ländlichen Grundbesitzes. 3. Entwurf eines Gesetzes betr. Abänderung von Arbeiterversicherungsgesetzen. 4. Hauptmängel und Gewährstritten im Viehhandel (§ 482 des Bürgerlichen Gesetzbuches). 5. Die Organisation des Getreidehandels nach dem 1. Januar 1897. 6. Die Margarine-Gesetzgebung. 7. Petition der Kleinmüller an den Reichstag um Einführung einer stufelförmigen Produktions- oder Umlagesteuer. 8. Lage der Zuckerindustrie. 9. Auf Antrag der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen: „Die Einführung von Ausfuhrzöllen auf Kalifalze und die chemischen Fabrikate aus denselben.“ 10. Feststellung der Tagesordnung und Wahl des Termins für die XXV. Plenar-Versammlung.

**Inserate**  
pro Zeile 20 Pfennig.

**Anzeigen.**

**Inserate**  
pro Zeile 20 Pfennig.

**Billige böhmische Gänsefedern!**  
So lange der Vorrath reicht, 1 Pfund graue Gänsefedern, ganz neu und mit der Hand geschliffen, 1 Pfund nur 1 M. 20 und bessere Qualität nur 1 M. 40. Per Nachnahme versende Postcolli mit 10 Pfund. Umlauf gestattet.  
**J. Krassa, Bettfedernhandlung, Prag 620 I (Böhmen 73).**

**Alle Anzeigen**  
welche für Landwirthe bestimmt sind, werden in fachgemässer Weise für sämtliche Zeitungen besorgt von dem Spezial-Annoncen-Bureau für landwirthsch. Anzeigen  
**Otto Thiele, Berlin SW., Bernburgerstrasse 3.**

**Bernh. Koch, Neuss a. Rh.**  
Baut mit goldener Medailleprämiierte Guttermaschinen garantirt über 5000 Stück im Gebrauch. Prospekte kostenfrei.



Notationsdruck und Verlag von Otto Thiele in Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.